

EINLEITUNG	5
-------------------------	----------

TEIL I: DER MATROSE ALS LEHRBERUF IM ZWEITEN WELTKRIEG	7
---	----------

1 Anfänge einer geregelten Berufslehre in der Seeschifffahrt 1938 – 1945	7
1.1 Reichsverkehrsgruppe Seeschifffahrt, zuständige Stelle für die Ausbildung der Seeleute.....	7
1.2 Allgemeine Ziele der Berufslehre in der Seeschifffahrt	12
1.3 Vorläufige Lehrlings-Ordnung für die deutsche Seeschifffahrt von 1940.....	14
1.4 Auslese von Nachwuchskräften durch eine Zentralstelle	16
1.5 Einführung von Lehrverträgen 1940.....	18
1.6 Seemännische Vorausbildung an einer Schiffsjungenschule 1936 – 1945.....	23
1.7 Berufsbild des Matrosen und Ausbildungsplan von 1940	28
1.8 Durchführung der Berufslehre an Bord	31
1.9 Geplante Seeberufsschule	34
1.10 Matrosenprüfung und Erwerb des Matrosenbriefs 1943 – 1945	36
1.11 Die Berufslehre aus der Sicht von Decksjungen, Jungmännern und Leichtmatrosen	40
2 Ausbildung auf Segelschulschiffen bis 1945	48
2.1 Ausbildung auf Segelschiffen für eine Berufstätigkeit auf Dampf- und Motorschiffen	48
2.2 Segelschulschiffe nur für künftige Seesteuerleute auf großer Fahrt.....	49
2.3 Art der Ausbildung auf Segelschulschiffen	50
2.4 Matrosenprüfungen an Bord von Segelschulschiffen	52
2.5 Eingesetzte Segelschulschiffe 1930 – 1945.....	53
3 Seeberufsfachschulen 1942 – 1945	56
3.1 Seeberufsfachschulen für die Handelsmarine oder für die Kriegsmarine?.....	56
3.2 Unteroffiziersvorschule, Marine-Berufsschule oder Seeberufsfachschule?	57
3.3 Ausbildung an den Seeberufsfachschulen	59
3.4 Standorte der Seeberufsfachschulen	62
3.5 Militärischer Einsatz der Seeberufsfachschüler 1944/1945.....	65
4 Der Arbeitsplatz auf Handelsschiffen im Zweiten Weltkrieg	67
4.1 Die deutsche Handelsflotte 1939 – 1945	67
4.2 Nachwuchs- und Beschäftigungssituation in der Seeschifffahrt 1934 – 1945	71
4.3 Besetzung von Schiffen mit Schiffsleuten des Decksdienstes 1934 – 1945.....	76
4.4 Arbeitsrecht in der Seeschifffahrt 1934 – 1945	79
4.5 Tarifordnung für die deutsche Seeschifffahrt 1934 – 1945.....	81
5 Berufliche Aufstiegsmöglichkeiten für Matrosen 1931 – 1945	85
5.1 Vom Matrosen zum Bestmann, Bootsmann oder Quartermaster	85
5.2 Beruflicher Aufstieg von Matrosen zum Seeschiffer, Seesteuermann und Kapitän.....	85

TEIL II: EIGNUNG UND BEFÄHIGUNG DER MATROSEN 1945 – 1975	88
---	-----------

6 Neuanfang der deutschen Seeschifffahrt nach dem Zweiten Weltkrieg	88
6.1 Wiederaufbau einer Handelsflotte nach 1945	88
6.2 Neugründung der Reederverbände 1945	91
6.3 Neugründung der Gewerkschaften 1949	92

6.4 Vom Seeschiffsamt des Reichverkehrsministerium zur Abteilung Seeverkehr des Bundesverkehrsministeriums 1945 – 1949	93
7 Beschäftigungs- Ausbildungssituation der Seeleute in den Nachkriegsjahren.....	95
7.1 Beschäftigungssituation der Seeleute 1945 – 1956	95
7.2 Stand der seemännisch-nautischen Ausbildung um 1950	97
7.3 Seemännische Vorausbildung statt Seefahrtzeit auf Segelschiffen 1952 – 1956.....	100
7.4 Die Segelschulschiffe PAMIR und PASSAT 1951 – 1957.....	101
8 Seefahrtzeit und Ausbildung als Junggrad des Decksdienstes 1954 – 1975.....	105
8.1 „Verein zur Förderung des seemännischen Nachwuchses e. V.“ (Verein) seit 1954.....	105
8.2 Ausbildung oder Eignung der Schiffsleute des Decksdienstes 1953 – 1956	108
8.3 Verordnung über die Eignung und Befähigung der Schiffsleute des Decksdienstes auf Kauffahrteischiffen (Eignungsverordnung) von 1956 und 1960.....	111
8.4 Ausbildungsrichtlinien und Berufsbild des Matrosen	113
8.5 Unterschiedliche Regelungen zur Durchführung der Matrosenprüfungen 1958 – 1975 ...	118
8.6 Richtlinien der Küstenländer über Ausnahmen von der Eignungsverordnung	121
8.7 Überwachung der Ausbildung an Bord 1956 – 1975	123
8.8 Ausbildungsvereinbarungen 1960 – 1972	125
8.9 Der Beruf des Matrosen – ein Lehrberuf oder Anlernberuf?	128
8.10 Bundessozialgericht zur Frage: Heuerverhältnis oder Lehrverhältnis als Junggrad?	131
9 Vorausbildung der Decksjungen an den Seemannsschulen 1956 – 1971	133
9.1 Standorte der Seemannsschulen	133
9.2 Ausbildungspläne der Seemannsschulen.....	139
9.3 Ausbildungsplatzkapazitäten der Seemannsschulen und ihre Auslastung	143
9.4 Kosten und Finanzierung der Seemannsschulen	146
9.5 Auswahl der Seemannsschüler und ihre Vermittlung an Reedereien	148
9.6 „Die Seemannsschüler“	151
10 Umsetzung der Eignungsverordnung 1956 – 1975.....	157
10.1 Erstanmusterung mit und ohne Besuch der Seemannsschule 1956 – 1972.....	157
10.2 Berichte des Vereins über die Ausbildung an Bord	157
10.3 Seefahrtzeit und Ausbildung aus der Sicht von Junggraden	161
10.4 Durchführung der Matrosenprüfungen 1958 – 1975.....	168
11 Nachwuchs- und Beschäftigungssituation in der Seeschifffahrt 1955 – 1975.....	173
11.1 Bedarf an seemännischen Nachwuchskräften 1957 – 1975	173
11.2 Maßnahmen zur Besetzung von Schiffen mit Junggraden	178
11.3 Werbung und Auswahl von seemännischen Nachwuchskräften.....	182
11.4 Deckshelfer und Decksmänner seit 1965	186
11.5 Besetzung von Schiffen mit Fach- und Hilfskräften des Decksdienstes 1973 – 1984.....	188
11.6 Arbeits- und Tarifrecht in der Seeschifffahrt 1950 – 1975	190
12 Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten für Matrosen 1956 – 1998	196
12.1 Bootsmannslehrgang 1968 – 1978	196
12.2 Weiterbildung zum Seeschiffer und Seesteuermann 1956 – 1970	197
12.3 Trennung der Matrosenlaufbahn von der Nautikerlaufbahn 1970	198
12.4 Weiterbildung zum nautischen Schiffsoffizier 1970 – 1998.....	204

TEIL III: DER MATROSE ALS AUSBILDUNGSBERUF 1975 – 1986.....	210
13 Neuordnung der Berufsausbildung zum Matrosen 1969 – 1975	210
13.1 Das Berufsbildungsgesetz und seine Auswirkungen auf die Seeschifffahrt.....	210
13.2 Vorschläge des Vereins für eine „neue Eignungsverordnung“ 1969 – 1971.....	211
13.3 Stellungnahme des Vereins zum Entwurf einer Matrosen-Ausbildungsordnung 1973...	213
13.4 Matrosen-Ausbildungsordnung von 1975	215
13.5 Richtlinien für die Anerkennung von Schiffen als Ausbildungsstätte von 1975.....	219
13.6 Berufsausbildungsvertrag für Auszubildende zum Matrosen seit 1973	220
13.7 Matrosenprüfungsordnung von 1975	222
14 Umsetzung der Matrosen-Ausbildungsordnung 1975 – 1983.....	223
14.1 Dauer und Ablauf der Berufsausbildung zum Matrosen	223
14.2 Berufsausbildungsverhältnisse 1972 – 1986.....	224
14.3 Ausbildungsschiffe, ausbildende Reedereien und Auszubildende	226
14.4 Betriebliche und überbetriebliche Berufsausbildung.....	226
14.5 Berufsschulunterricht für Auszubildende zum Matrosen	230
14.6 Matrosenprüfungen	232
15 Die Entwicklung vom Matrosen zum Schiffsmechaniker 1972 – 1983	234
15.1 Grundlegende Änderung der Berufsausbildung in der Seeschifffahrt.....	234
15.2 VDR-Studie von 1972 über das zukünftige Schiff und seine Besatzung	237
15.3 Fortbildung von Matrosen für einen Mehrzweckinsatz 1972 – 1983	239
15.4 Berufliche Fortbildung zum Schiffsbetriebsmeister 1978 – 2001	241
15.5 Berufsausbildung zum Schiffsmechaniker seit 1983	242
15.6 Berufliche Fortbildung von Matrosen zum Schiffsmechaniker seit 1983	245
15.7 Der Ausbildungsberuf Schiffsmechaniker: Grundlage einer qualifizierten Berufsausbildung	247
15.8 Aufhebung des Ausbildungsberufs Matrose 1980 – 1986.....	250
15.9 Berufsbildungsstelle Seeschifffahrt e. V. (Berufsbildungsstelle) seit 1980.....	255
16 Beschäftigungssituation in der Seeschifffahrt 1975 – 2010	259
16.1 Deckspersonal auf Schiffen unter deutscher Flagge 1975 – 1986.....	259
16.2 Auswirkungen des Internationalen Seeschiffahrtsregisters (ISR) von 1989 auf die Beschäftigung deutscher Seeleute	260
16.3 Beschäftigte Matrosen 1990 – 2010	265
ANHANG:	267
Verzeichnis der benutzten Abkürzungen	267
Verzeichnis der Schaubilder, Tabellen und Übersichten.....	268
Fachliteratur.....	270
Fachzeitschriften	272
Niederschriften, Briefe und sonstige Unterlagen	276
Rechtsgrundlagen	280